

Trinklied

Johann Heinrich Tobler (1777-1838)

Langsam. **Solo**

f *p* *f*

Cantus 1
1. Ihr Brü - der trinkt! Dem schö - nen Kranz zu Eh - ren, Läßt

Cantus 2
1. Ihr Brü - der trinkt! Läßt

Bass
1. Ihr Brü - der trinkt! Läßt

3 *p*

uns ein Freund - schafts - fest ihm weyh'n, Läßt

uns ein Freund - schafts - fest ihm weyh'n, Läßt

uns ein Freund - schafts - fest ihm weyh'n,

5 *f* *ff*

Freun - de, uns die vol - len Fla - schen lee - ren, Und

uns ver - gnügt die vol - len Fla - schen lee - ren, Und

Und

7

im - mer_ gut_ und_ fröh - lich seyn!

im - mer_ gut und fröh - lich seyn!

im - mer gut und fröh - lich seyn!

2. Wer dürstet soll

Aus unsern Flaschen trinken,
Sey's Bettler, oder Großsultan –
Es ist eins! Wo volle Gläser winken
Kommt's wahrlich nicht auf Würden an!

3. Das erste Glas!

Dem freyen Vaterland –
Das einst mit Sieg und Ruhm geschmückt;
Noch jetzt auf Schmeichlerbrut und Sklavenbande
Stolz und verachtend niederblickt!

4. Das Zweyte weiht –

Dem, der das Schwert den Rechten
Zum Schutz der schwachen Unschuld führt;
Der, schrecklich nur des Lasters feilen Knechten –
Mit Kraft und Weisheit stets regiert!

5. Das Dritte dem –

Der an der Menschheit Kette,
Die welken Glieder tröst und heil't?
Ohn' Eigennutz auch gern am Leidens-Bette
Des armen kranken Bruders weilt!

6. Das Vierte gilt –

Dem immer regen Fleiße –
Erfindrischer Betriebsamkeit –
Die Tausenden ihr Brod ohn' Noth und Schweiß
Sich selbst – des reichste Los verleiht!

7. Das Fünfte reicht –

Dem Mann im groben Kittel –
Der zwar voll Muth und Thaten-Kraft,
Doch ohne Glanz und ohne Rang und Titel
Am allermeisten Gutes schafft!

8. Das letzte Glas?

Hoch füllt es bis zum Rande!
Sey jedem Mädchen (Weibchen) dargebracht –
Das einen Mann, im freyen Vaterlande,
Durch ihre Liebe glücklich macht!

9. Hoch schlaget an!

Läßt Stimm und Glas erschallen!
Sie tönen Heil und Wohlergehen!
Hier müßen nur der Eintracht Kinder wallen
Und edler Freundschaft-Palmen weh'n!

